

Deutsch Klasse 7

Ich hoffe, du hattest schöne Ferien und du und deine Familie seid gesund.

Doppelstunde am Dienstag, den 21.4.2020:

Thema: Einen informierenden Text schreiben: Den Text planen

1. Aufgabe: S. 36 Aufgabe 1 (mündlich)
2. Aufgabe: S. 36 Aufgabe 2 (schriftlich). Schreibe dies wie folgt in dein Übungsheft:
Überschrift: **Einen informierenden Text schreiben: Den Text planen**

S. 36/2: An wen soll sich der Text richten?

Deine Antwort

Welches Ziel wollen die Schülerinnen und Schüler erreichen?

Deine Antwort

3. Aufgabe: S. 36 Aufgabe 3 (schriftlich). Notiere die Frage:
Was müsst ihr hinsichtlich der Sprache und des Stils beachten, wenn ihr einen informierenden Text schreibt?
Vermutung: Deine Antwort
4. Aufgabe: Da wir nicht darüber sprechen können, notierst du folgenden Hefteintrag in dein Merkheft, der dir eine Antwort auf die Frage von Aufgabe 3 gibt.

Sich adressatenbezogen äußern

Wie du etwas ausdrückst, hängt von der **Umgebung** ab und von deinem **Gesprächspartner**.

Es gibt bestimmte Sprachebenen:

- Die **Standardsprache** ist die allgemein verbindliche Form einer Sprache, wie sie in der Öffentlichkeit gebraucht wird.
- Die **Jugendsprache** enthält besondere Wörter und Wendungen, die sehr zeitbezogen sind und von Jugendlichen geprägt werden.
- **Fachsprachen** enthalten besondere Wörter, meist Fremdwörter und Formulierungen, die von bestimmten Berufsgruppen verwendet werden.
- **Dialekte** sind regionale Sprachformen, z.B. Oberbayrisch, Fränkisch.

5. Aufgabe: S. 36 Aufgabe 4 (mündlich)
6. Aufgabe: S. 36 Aufgabe 5a + schreibe jeweils das Wichtigste in Stichworten in dein Heft. Berücksichtige dabei, was du zum Thema Stichworte formulieren vor den Osterferien geübt hast: Schlüsselwörter, die W-Fragen beantworten!
7. Aufgabe: Du möchtest einen interessanten und gut zu lesenden Text schreiben, der über die Bedrohung des Kuckucks informiert. **Ordne dazu deine Informationen und gliedere deinen Text.**
Überlege: Was verursacht die Bedrohung des Kuckucks? = **Ursache**
Schreibe unter deine Stichworte den Begriff **Ursache** in **grün** und markiere alle Stichworte, die sich auf die Bedrohung des Kuckucks beziehen in **grün**.

Überlege weiter: Was ergibt sich daraus? = **Folgen**

Schreibe unter deine Stichworte den Begriff **Folgen** in orange und markiere alle Stichworte, die sich auf die Folgen beziehen in orange.

Bestimme nun, in welcher Reihenfolge du dem Leser die Informationen zukommen lässt:

- Entscheide zunächst, ob du zuerst über die Ursachen oder über die Folgen schreiben möchtest.
 - Bestimme dann innerhalb der Themen mit Bleistift eine Reihenfolge, indem du die Stichworte nummerierst (Beispiel: – Treibhauseffekt: höhere Temperaturen (2); früherer Frühlingsbeginn: Temperaturen verändern sich (1) etc.)
8. Aufgabe: S. 37 Aufgabe 8 a (mündlich) + b (schriftlich auf ein kariertes oder weißes Blockblatt)
Lies zunächst den roten Text über Aufgabe 8
 9. Aufgabe: S. 37 Aufgabe 9 (mündlich) → In deinem Hefteintrag zu Grafiken kannst du die Antwort nachschlagen.
 10. Aufgabe: An welcher Stelle in deinem Text möchtest du die Tabelle einbauen? Notiere eine Zahl mit Bleistift

Donnerstag, den 23.04. 2020

Thema: Einen informierenden Text schreiben: Den Text schreiben

1. Aufgabe: S. 38 Aufgabe 11 (schriftlich); schreibe wie folgt:

Einen informierenden Text schreiben: Den Text schreiben

Überschrift: Deine Antwort

2. Aufgabe: S. 38 Aufgabe 12
3. Aufgabe: S. 38 Aufgabe 13
4. Aufgabe: S. 38 Aufgabe 14
5. Aufgabe: Überprüfe deinen Text mit der Checkliste auf S. 39 Aufgabe 1

Kontrolliere zudem:

- Enthält dein Text **Flüchtigkeitsfehler** (vergessene Buchstaben oder Wörter).
 - Sind deine Sätze nicht zu lang? Hast du am Ende eines Satzes Punkte gesetzt und das Wort am Satzanfang großgeschrieben?
 - Hast du auf **Groß- und Kleinschreibung** geachtet? Sind alle Nomen groß geschrieben?
 - Hast du bei **schwierigeren Wörtern** auf die Schreibweise geachtet? Wenn du dir unsicher bist, schlag im Duden die Schreibweise nach!
 - Hast du deinen Text abwechslungsreich formuliert? Kontrolliere nochmal die Satzanfänge und Verben.
6. Aufgabe: Schicke den geschriebenen Text bis spätestens Freitag 13 Uhr an:
j.linzmaier@mailbox.org

Thema: Einen informierenden Text schreiben

1. Aufgabe: Schreibe folgenden Merktext zur Arbeitstechnik: „Einen informierenden Text schreiben“ in dein Merkheft:

Einen informierenden Text schreiben

1. Schritt: Den Text planen

- Über welches Thema möchtest du informieren? Sammle Informationen.
- Überlege: Wen möchtest du mit deinem Text informieren?
- Welche Informationen könnten interessant sein? Schreibe Stichworte auf.
- Ordne deine Informationen und schreibe eine Gliederung.

2. Schritt: Den Text schreiben

- Finde eine passende Überschrift.
- Formuliere eine Einleitung, die zum Weiterlesen anregt.
- Schreibe im Hauptteil einfache und klare Sätze. Verwende die nötigen Fachbegriffe.
- Lasse unwichtige Informationen weg. Schreibe sachlich.
- Schreibe zum Schluss einen zusammenfassenden Satz auf.

3. Schritt: Den Text überprüfen

- Achte beim Lesen auf Flüchtigkeitsfehler und Groß- und Kleinschreibung!
- Achte darauf, dass deine Sätze nicht zu lange sind, du Punkte gesetzt hast, Satzanfänge groß geschrieben hast und die Satzanfänge abwechslungsreich gestaltet hast.
- Schlage Wörter, bei denen du unsicher bist und bei denen die Schreibweise schwierig ist nach.

2. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 1a +b und 2 a, b +c bei den angehängten Arbeitsblätter (AB S. 12+13)
3. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 3a+b des AB S.14
4. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 4 und 5 des AB S. 14
5. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 6, 7 und 8 auf dem AB S. 14
6. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 9, 10 a +b auf dem AB S. 15
7. Aufgabe: Bearbeite Aufgabe 11 auf dem AB S. 15

Schönes Wochenende!

Einen informierenden Text schreiben

Aus einem Sachtext Informationen entnehmen

Der folgende Sachtext informiert dich über die Geschichte des Schwimmens. Mit dem Textknecker erschließt du den Sachtext.



Textknecker > S. 4

- 1** a. Sieh dir die Bilder auf den Seiten 12 und 13 an und lies die Überschrift des Textes.
b. Worum geht es in dem Text vermutlich? Schreibe es auf.

- 2** a. Überfliege den Text oder lies ihn einmal durch.
b. Welche Wörter oder Wortgruppen fallen dir auf? Unterstreiche sie mit Bleistift.
c. Überprüfe deine Vermutung aus Aufgabe 1 b. Worum geht es in dem Text?

Zug um Zug: Wie die Menschen schwimmen lernten Sina Löschke

1 | *Goethes Schwimmerlebnis*

Ferien, Sommersonne, die Gipfel der Alpen vor der Nase und dazu ein kristallklarer Bergsee in der Schweiz: Welcher Wanderer käme da nicht auf die Idee, Rucksack und Kleidung fallen zu lassen, sich kopfüber in die Fluten zu stürzen [...] Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe tat genau das. Splitterfasernackt sprangen er und seine beiden Reisebegleiter während einer Bergtour im Sommer 1775 ins kühle Nass. [...]

2 |

Doch in freier Natur zu baden, dazu noch unbekleidet, war [...] damals kein Freizeitspaß – sondern Sünde! Seen, Flüsse und Meere galten als Teufelszeug und Brutstätte tödlicher Krankheiten. Man munkelte, in ihrer dunklen Tiefe würden Monster hausen. Ein Aberglaube, den vor allem die Kirchenoberhäupter verbreiteten. Priester predigten seit dem Mittelalter, die Menschen brauchten nicht schwimmen zu lernen. Gott halte sie im Notfall über Wasser – sie müssten nur fest genug daran glauben. Viele Fischer und Seeleute bezahlten diesen Irrglauben mit dem Leben.

3 |

Italiener, Franzosen, Deutsche: Alle Menschen dieser Völker waren damals Nichtschwimmer. Komisch, wenn man bedenkt, dass sich schon die Steinzeitmenschen wie Robben im Wasser tummelten. Das beweisen über 10 000 Jahre alte Höhlenzeichnungen. Die Schwimmtechnik hatten sich die Jäger und Sammler von den Tieren abgeguckt. [...]



Felszeichnungen wie diese aus der Wüste Sahara beweisen, dass Menschen schon vor über 10 000 Jahren schwimmen konnten.

4

Schon bei den alten Griechen war Wasser mehr als nur ein „Lebensretter“.

- 20 Für sie hatte es magische Eigenschaften. So soll es eine Quelle gegeben haben, deren Wasser wahnsinnig machte, wenn man davon trank. Auf der Insel Lefkada¹ stürzten sich regelmäßig unglücklich Verliebte von einer Klippe ins Meer. Der Sprung galt als einziges Mittel gegen den Herzschmerz – kostete dafür einige Waghalsige aber auch das Leben. Um die Unfallzahl zu senken, band man
25 den Springern später lebende Vögel an den Leib: in der Hoffnung, deren Geflatter würde den Aufprall aufs Wasser dämpfen.

5

Über diese Schnapsidee haben die Römer vermutlich bloß gelacht.

- Statt sich den Hals zu brechen, lümmelten sie lieber im Pool herum. Allein in Rom gab es mehr als 800 Badeanstalten, in denen allerdings eher geplanschelt als
30 geschwommen wurde: Beim Kraulen ließ es sich nämlich nicht so gut plaudern. Schwimmen konnten die meisten Badegäste trotzdem, denn spätestens in der Armee lernte jeder Legionär², sich über Wasser zu halten – selbst in Kampfausrüstung.

6

Um ihren Schützlingen die ersten Armzüge zu erleichtern, bastelten

- 35 die römischen Bademeister ein Hilfsmittel, das es immer noch gibt: den Schwimmring. Das römische Modell bestand aus Kork, hielt den Anfänger aber genauso gut über Wasser wie die modernen „Schaumstoffnudeln“ oder Schwimmbretter, mit denen Kinder heute schwimmen lernen. Mit einem selbst gebauten Korkring hatte sich auch Goethe das Schwimmen
40 beigebracht. Der Dichturfürst trainierte jeden Tag in der Ilm, einem Fluss in Thüringen. Und das nicht nur im Sommer, sondern bis weit in den Winter hinein.

7

Hätte Goethe seinen Sturkopf damals nicht durchgesetzt, wäre Schwimmen wohl gar nicht – oder erst viel später – in Mode gekommen. Tausende Deutsche nahmen sich gegen Ende des 18. Jahrhunderts den Dichter zum Vorbild und tauchten

- 45 ins nasse Element ab. Ärzte verschrieben ihren Patienten sogar kalte Flussbäder, weil der berühmte Goethe sie empfohlen hatte. Eine Welle der Wasserfreude schwappte bald über Europa. In Großbritannien gründeten Sportbegeisterte die ersten Schwimmvereine. An den Küsten der Nord- und Ostsee verwandelten sich verschlafene Fischerdörfer in Seebäder mit Strandkörben und Spaziermeile.

8

- 50 Sorgenfalten bekommen Bademeister heute nur angesichts der Tatsache, dass jedes fünfte Kind in Deutschland nicht schwimmen kann. Wie wäre es deshalb mit einem Ferienschwimmkurs? Wer nämlich seine Angst vor dem Wasser verliert, wird genauso begeistert seine Bahnen ziehen, wie es früher Goethe getan hat. [...]*



Schwimmen können macht Spaß – das Lachen dieser Kinder zeigt es!

¹ die Insel Lefkada: eine griechische Insel im Mittelmeer

² der Legionär: ein Soldat einer römischen Heeresinheit, der Legion

Lies den Text genau – Absatz für Absatz.

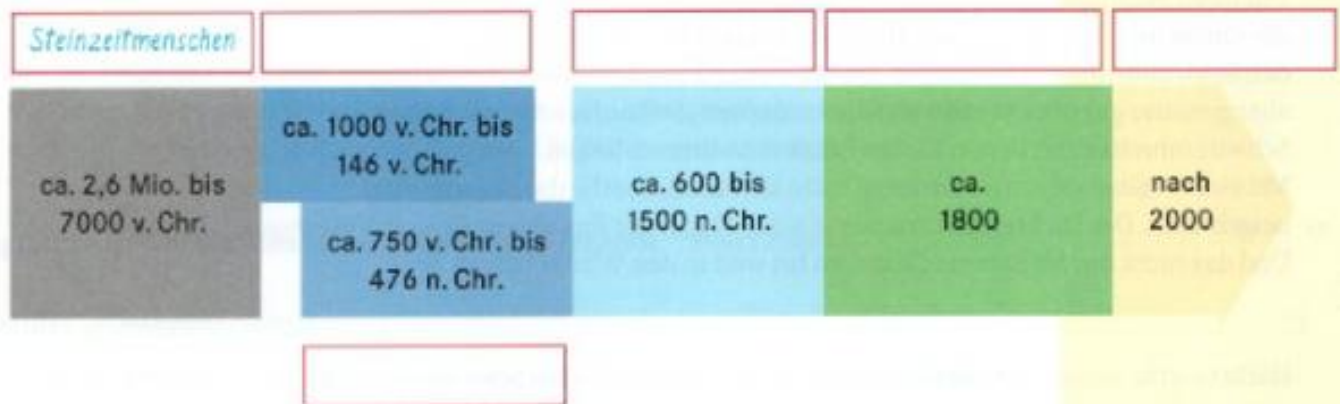
- 3 Was erfährst du in den einzelnen Absätzen?
 a. Ordne den Absätzen die Zwischenüberschriften vom Rand zu.
 b. Markiere in jedem Absatz Schlüsselwörter.

Mit einer Zeitleiste werden im Text beschriebene Zeiträume übersichtlich.

- 4 Finde die folgenden sechs Zeitangaben im Text.
 Notiere zu jeder Zeitangabe den Absatz und die Zeilenangabe.

Steinzeitmenschen (Absatz 3, Zeile 16),
 Mittelalter (Absatz , Zeile), alte Griechen (Absatz , Zeile),
 Römer (Absatz , Zeile), heute (Absatz , Zeile),
 Ende des 18. Jahrhunderts (Absatz , Zeile)

- 5 Ordne die Zeitangaben aus Aufgabe 4 richtig in die folgende Zeitleiste ein.
Tipp: Die alten Griechen gab es vor den Römern und das Mittelalter begann nach den Römern.



Manchmal ist ein unbekanntes Wort wichtig, um eine Textstelle zu verstehen.

- 6 Manche Wörter werden in Fußnoten erklärt.
 Was bedeutet das Wort **Legionär** (Zeile 32)?
 Schreibe die Erklärung auf.

der Legionär:

- 7 Erkläre die folgenden Begriffe in eigenen Worten.

hausen (Zeile 10):

die Patienten (Zeile 45):

der Kork (Zeile 36):

- 8 Schlage Schlüsselwörter, die du nicht aus dem Zusammenhang erklären kannst, im Wörterbuch oder im Lexikon nach.

Schwimmen
 in der Steinzeit
 Die Sorge
 der Schwimmmeister
 Goethes
 Schwimmerlebnis
 Das abergläubische
 Mittelalter
 Hilfsmittel
 zum Schwimmen
 Das Schwimmen
 bei den Griechen
 Die Römer und
 das Schwimmen
 Das Schwimmen
 wird zur Sportart

Sprachspeicher
 schlecht
 leben
 die Wohnverhältnisse
 der Kranke
 der Arzt
 behandeln
 die Rinde
 die Korkreihe
 das Material

Du kannst nun mit dem Inhalt des Textes arbeiten.

9 Beantworte die folgenden W-Fragen zum Text in ganzen Sätzen:

Wo hatten sich die Steinzeitmenschen ihre Schwimmtechnik abgeschaut?

Was predigten die Priester den Menschen im Mittelalter zum Schwimmen?

Wie lernten die Römer schwimmen?

10 Welche weiteren Fragen beantwortet der Sachtext?

- a. Schreibe zwei Fragen auf.
- b. Beantworte die Fragen in Stichworten.

11 Was hast du in dem Sachtext erfahren?

Ordne die Informationen übersichtlich in der Mindmap.

